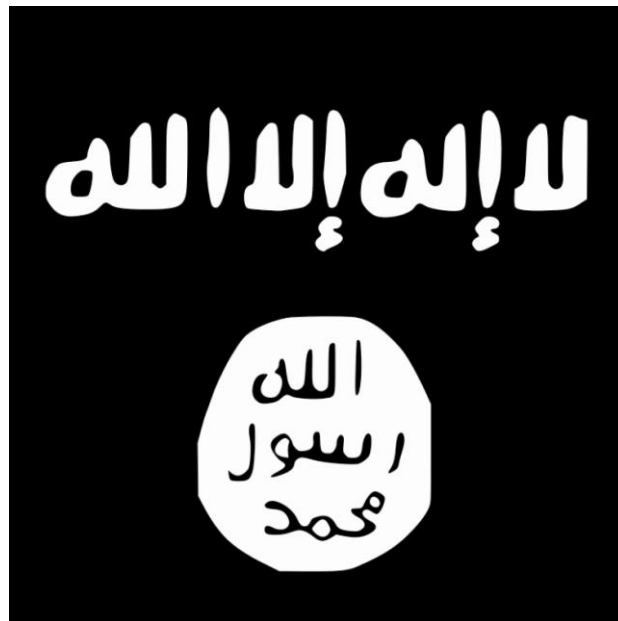




## Aktuelle Stunde



## Lernarrangements zum Thema Krise um ISIS im Irak

Beispielhafter Aufbau einer Unterrichtsstunde

### Lehrplanbezüge

**Politik Sek II:** Internationale Beziehungen und Konflikte; Fundamentalismus und Terrorismus

**Geschichte Sek II:** Islam und Moderne

(evtl. Geografie oder Religion)

Phase	Inhalt	Methode	Medium
<b>Einstieg</b> <b>(5 Minuten)</b>	Frage: Wer kämpft im Irak? Welche Akteure kennt ihr aus den allgemein bekannten Medien oder welche Akteure erkennt ihr evtl. aus den hier vorgestellten Medien? [Antwort: ISIS/radikale irakische Sunniten; irakische Regierung/irakische Schiiten; irakische Kurden; moderate irakische Sunniten; iranische, türkische, syrische und US-Regierung ⇒ mögliches Tafelbild (1)]	Impuls; Reaktionen; Tafelbild (1)	Tafelbild (1); evtl. weitere Medien (z.B. Spiegel: <a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a> › Politik › Ausland › Irak; Deutsche Welle: <a href="http://www.dw.de">www.dw.de</a> oder ARD/Tagesschau: <a href="http://www.tagesschau.de/ausland/">www.tagesschau.de/ausland/</a> )
<b>Vertiefung I</b> <b>(20 Minuten)</b>	Bildung von zwei Gruppen, die jeweils die internen Akteure (Arbeitsblatt 1) und die externen Akteure (Arbeitsblatt 2) beschreiben. Fragen: (1) Wer sind diese Akteure? (2) Auf welchen Gebieten befinden sie sich? (3) In welchen Beziehungen stehen sie? (4) Welche Ziele und welche Gründe dafür haben sie?  Im Plenum Antworten zu der Frage (2) nach den Gebieten der Akteure auf die blinde Karte einzeichnen (Arbeitsblatt 3).  Kontrolle der eigenen Karte mit den Karten „Schiiten und Sunniten“ sowie „Kurden“ (Arbeitsblatt 4).	Arbeitsteilige Gruppen; Transfer von Text zu Karte	Arbeitsblatt (1) „Interne Akteure“; Arbeitsblatt (2) „Externe Akteure“; Arbeitsblatt (3) „Blinde Karte“ (auf Papier und/oder Folie kopieren und/oder auf Whiteboard projizieren); Arbeitsblatt (4) Karten „Schiiten und Sunniten im Nahen/Mittleren Osten und Nordafrika“ und „Kurden im Nahen/Mittleren Osten“ (auf Folie kopieren oder auf Whiteboard projizieren) ( <a href="http://www.lib.utexas.edu/maps/middle_east.html">http://www.lib.utexas.edu/maps/middle_east.html</a> )
<b>Vertiefung II</b> <b>(10 Minuten)</b>	Transfer der Antworten zu der Frage (3) nach den Beziehungen auf die Tafel ⇒ mögliches Tafelbild (2)	Transfer von Text zu Grafik; Tafelbild (2)	Tafelbild (2)
<b>Auswertung und Abschluss</b> <b>(10 Minuten)</b>	Diskussion der Fragen (3) und (4) nach den Beziehungen und den Zielen: Ergeben sich aus dem Tafelbild (2) mögliche Ansätze einer Lösung? [Allianz zwischen irakischer Regierung und irakischen Kurden sowie moderaten irakischen Sunniten?; Allianz zwischen irakischer Regierung und Iran sowie USA?; Säkularisierung der Politik?]	Diskussion	

# Arbeitsblatt 1: Interne Akteure der Irak-Krise

## ISIS

Die Organisation "Islamischer Staat im Irak und Syrien" kämpft für einen sunnitischen Gottesstaat im arabischen Raum. Ihr zweiter Name ISIL (Islamischer Staat im Irak und in der Levante) verdeutlicht den Anspruch, einen sunnitischen Großstaat zwischen Mittelmeer und Euphrat zu errichten. ISIS verzeichnet derzeit territoriale Gewinne im Irak und zielt darauf ab, als nächstes auch die Hauptstadt Bagdad einzunehmen. Die radikale Islamistengruppe ging aus der von Abu Bakr al-Bagdadi geführten Gruppe "Al-Kaida im Irak" hervor, die sich gegen die US-Invasion im Irak richtete. Außerdem kämpft sie seit Jahren gegen die Schiiten im Land. 2012 mischte sich Al-Bagdadi in den Bürgerkrieg im Nachbarland Syrien ein und baute dort die islamistische Al-Nusra-Front mit auf. Doch ISIS überwarf sich 2013 mit der Al-Nusra-Front, obwohl beide Gruppen eigentlich dem Terrornetzwerk Al-Kaida angehörten. Während die Al-Nusra-Front heute in Syrien im Namen des Terrornetzwerkes Al-Kaida weiterkämpft, operiert ISIS in Syrien und dem Irak eigenständig. Die ISIS wird überwiegend aus Spenden aus den Golfstaaten Katar und Saudi-Arabien finanziert. Sie profitiert innerhalb des Irak vom Streit zwischen der von Schiiten dominierten Regierung unter Nuri al-Maliki und den sunnitischen Parteien des Landes.

## Sunniten

Mehr als ein Drittel der irakischen Bevölkerung sind sunnitische Araber. Sie leben überwiegend im Norden und Westen des Landes. Bis zum Sturz des Diktators Saddam Hussein im Jahr 2003 dominierte die Minderheit der arabischen Sunniten das Land. Schiiten und Kurden wurden gewaltsam unterdrückt. Nach dem Ende des Irak-Krieges kam es zu Wahlen, aber es gab keine Aussöhnung der Bevölkerungsgruppen. Ministerpräsident Nuri al-Maliki regiert das Land zunehmend autoritär. Ihm wird vorgeworfen, die Sunniten von der Macht auszuschließen. Daher werden die ISIS-Kämpfer von verschiedenen sunnitischen Stämmen und Guerillagruppen unterstützt, darunter auch von Jaysh al-Muhammad, Ansar al-Sunnah und der Naqshbandi-Armee, dem bewaffneten Arm der verbotenen Baath-Partei.

## Schiiten

Mit etwa 60 Prozent machen die schiitischen Araber den größten Teil der Bevölkerung im Irak aus. Sie leben vor allem im Zentrum des Landes rund um ihre heiligen Stätten Nadschaf und Kerbela südlich der Hauptstadt Bagdad. Nach dem Ende des Irak-Krieges ging der Schiit Nuri al-Maliki als Sieger aus den demokratischen Wahlen hervor. Er wird von einer schiitischen Allianz gestützt, was den Machtkampf zwischen Schiiten und Sunniten erneut entbrannte. Die sunnitische Terrorgruppe "Islamischer Staat im Irak und Syrien" (ISIS) betrachtet die Schiiten als "Abweichler" von der wahren Lehre des Islam und bekämpft sie im Irak. Die wichtigsten Milizen der Schiiten sind die Kataibe-Brigade, die Assaub-Brigade sowie die Imam-al-Sadr-Brigade. Sie verfügen momentan jeweils über 2500 bis 3000 Mann, die ausgezeichnet bewaffnet sind. Hinzu kommen zehntausende Freiwillige mit wenig Kampferfahrung. Der hoch angesehene schiitische Geistliche Großayatollah Ali al-Sistani hat die Schiiten dazu aufgerufen, zu den Waffen zu greifen, um ihre heiligen Stätten zu verteidigen.

## Kurden

Die Volksgruppe macht etwa 17 Prozent der irakischen Bevölkerung aus. Der Großteil der Kurden gehört dem sunnitischen Islam an. Sie leben vor allem im autonomen Nordirak. Aus dem aktuellen Konflikt zwischen den sunnitischen Kämpfern der ISIS und den Schiiten unter Premier Al-Maliki versuchen sich die Kurden herauszuhalten. Sie haben eine eigene mehr als 100.000 Mann starke Streitmacht, die Peschmerga. Teilverbände rückten unmittelbar nach Beginn der ISIS-Offensive in Kirkuk ein. So wurden die Kurden über Nacht zu den neuen Herren der Stadt. Ministerpräsident Nuri al-Maliki hatte die Peschmerga nie in die irakische Armee integriert. Deren Mithilfe im Kampf gegen die ISIS kann er nun nicht einfordern. Die Kurden sind für die USA, Europa und Israel ein zuverlässiger Partner in der aktuellen Krise und könnten als Gewinner daraus hervorgehen. (<http://www.dw.de/akteure-und-allianzen-in-der-irak-krise/a-17717494>)

## Arbeitsblatt 2: Externe Akteure der Irak-Krise

### Iran

Die schiitische Regierung der Islamischen Republik Iran unterstützt die Maliki-Regierung im Kampf gegen die sunnitischen ISIS-Milizen. Obwohl der Iran seit 1979 mit den USA verfeindet ist, zeichnet sich im gemeinsamen Ziel, Maliki zu stützen, eine Annäherung zwischen beiden Staaten ab.

Auch wenn die USA und der Iran im Syrien-Konflikt auf unterschiedlichen Seiten stehen: Während der Iran den alawitischen Staatspräsidenten Baschar al Assad unterstützt, stehen die USA auf Seiten der Rebellen. Auch im israelisch-palästinensischen Konflikt liegen Iran und USA über Kreuz: Während die Amerikaner eher auf Seiten Israels stehen, unterstützt der Iran die Hisbollah im Libanon, beziehungsweise die Palästinenser-Organisation Hamas.

Offenbar will der Iran die Gelegenheit nutzen, um ein besseres Verhältnis zu den USA zu etablieren, sagt Hauke Hartmann von der Bertelsmann-Stiftung. Seit Hassan Rohani Staatspräsident sei, schlage das Land gegenüber dem Westen konziliantere Töne an. Gleichzeitig versuche der Iran im Zuge der Krise die diplomatischen Beziehungen zu Saudi-Arabien zu verbessern.

### USA

Die USA haben genau wie der Iran ein Interesse am Überleben der schiitischen Maliki-Regierung und haben bereits Kriegsschiffe in den persischen Golf entsandt. Sie wollen weitere Konflikte in der Region vermeiden und stehen deshalb auf Seiten der Mehrheitsregierung Malikis.

Auch mit den seit Jahren mit den USA verbündeten Golfstaaten (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien, Vereinigte Arabische Emirate) teilen sie ein Interesse: Sie wollen den Iran kontrollieren und an einem Erstarken hindern, insbesondere daran, eine Atommacht zu werden.

### Syrien

In dem Bürgerkriegsland Syrien ist die einst vom Terrornetzwerk Al Kaida inspirierte ISIS erst stark geworden. Bei der Eroberung von Mossul und dem Sturm auf andere irakische Städte fiel den Dschihadisten eine große Menge an Kriegsgerät der irakischen Armee in die Hände, das schnell über die offenen Grenzen nach Syrien gelangen dürfte. Das bedeutet nicht nur einen hochgerüsteten Gegner für Assad, sondern ist auch ein Problem für die syrische Opposition. Denn die ISIS kämpft inzwischen auf eigene Rechnung und duldet keine anderen Regimegegner oder kurdische Milizen in ihrem Machtbereich.

### Türkei

Die Türkei ist wegen der Geiselnahme von Dutzenden Türken in Mossul durch ISIS-Extremisten direkt betroffen. Zwar setzt die Türkei noch auf Diplomatie, eine militärische Intervention zur Befreiung der Geiseln sei nicht geplant. Aber Außenminister Ahmet Davutoglu hat schon mit "Vergeltung" gedroht, sollte den Türken etwas zustoßen.

Andererseits blickt die türkische Regierung mit Sorge auf den Vormarsch der gegen ISIS kämpfenden kurdischen Armee im Irak. Wegen der Autonomiebestrebungen der kurdischen Minderheit im Südosten der Türkei wollen sie einen zu großen Einfluss von Kurden in der Region verhindern. Immerhin verfolgen Kurden in der Türkei und im Irak das Ziel eines gemeinsamen autonomen Kurdenstaats. Dennoch kooperiert die türkische Regierung auch mit irakischen Kurden, beispielsweise im Syrienkonflikt oder bei Handelsbeziehungen.

Mit der Eskalation im Irak zeigt sich: Der Versuch der türkischen Regierung, sich als führende Regionalmacht zu etablieren, ist endgültig gescheitert. Unter der Agenda "Null Probleme mit den Nachbarn" wollte Ankara in den vergangenen Jahren dabei helfen, die Konflikte im Nahen Osten zu lösen - und dabei selbst als stärkste Nation in der Region dastehen. Doch mittlerweile liegt die Türkei mit vielen der Nachbarn im Streit. Vor allem der Bürgerkrieg in Syrien, in dem die Türkei die Rebellen unterstützt, führte zu erheblichen Spannungen zwischen Teheran und Ankara. (<http://www.tagesschau.de/ausland/hintergrund-irak-100.html>)

### Arbeitsblatt 3: Blinde Karte Naher/Mittlerer Osten



1. Benennen Sie die Akteure der Irak-Krise.
2. Benennen Sie, auf welchen Gebieten sich diese Akteure befinden.
3. Erläutern Sie, in welchen Beziehungen diese Akteure zueinander stehen.
4. Erläutern Sie Ziele und Beweggründe der einzelnen Akteure.
5. Übertragen Sie die Angaben zu den Gebieten der Akteure aus dem Text auf die blinde Karte.
6. Übertragen Sie die Angaben zu den Beziehungen der Akteure aus dem Text in ein Tafelbild.

## Arbeitsblatt 4a: Schiiten und Sunniten im Nahen/Mittleren Osten und Nordafrika



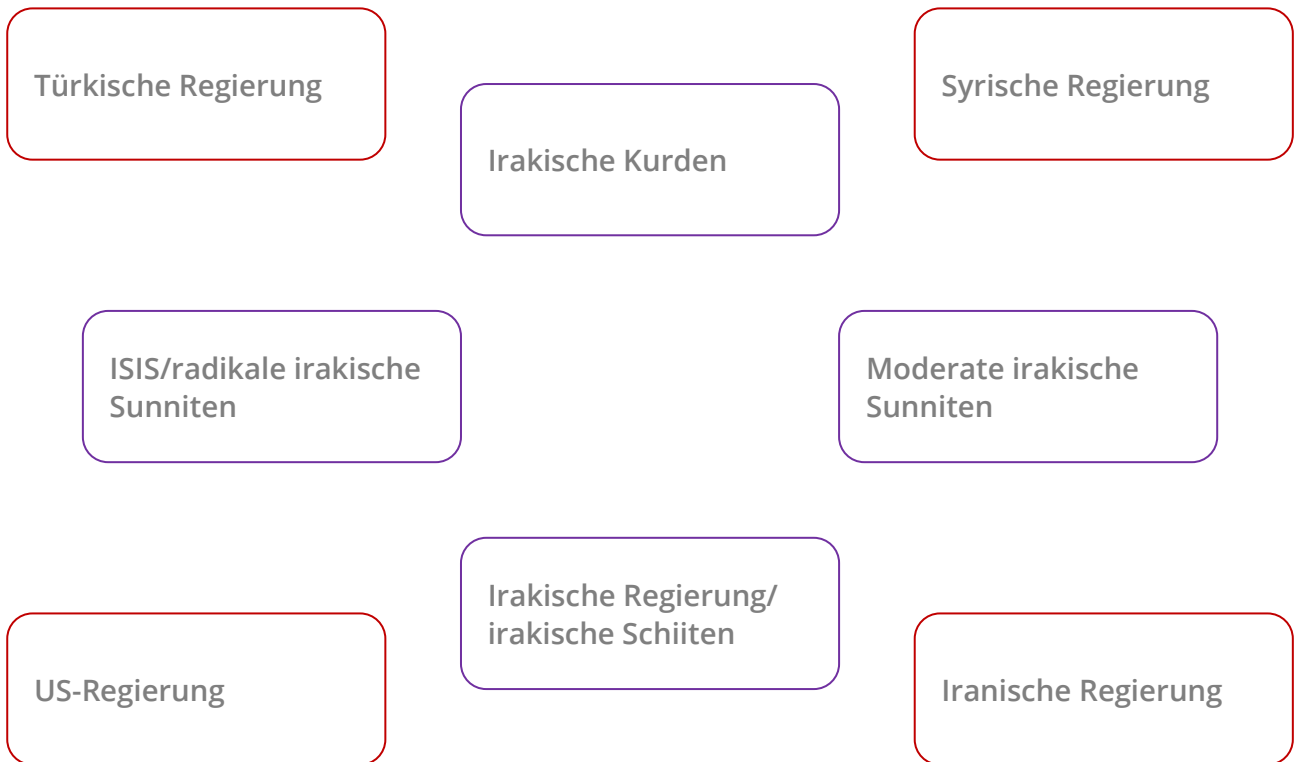
## Arbeitsblatt 4b: Kurden im Nahen/Mittleren Osten

### Kurdish Areas in the Middle East and the Soviet Union

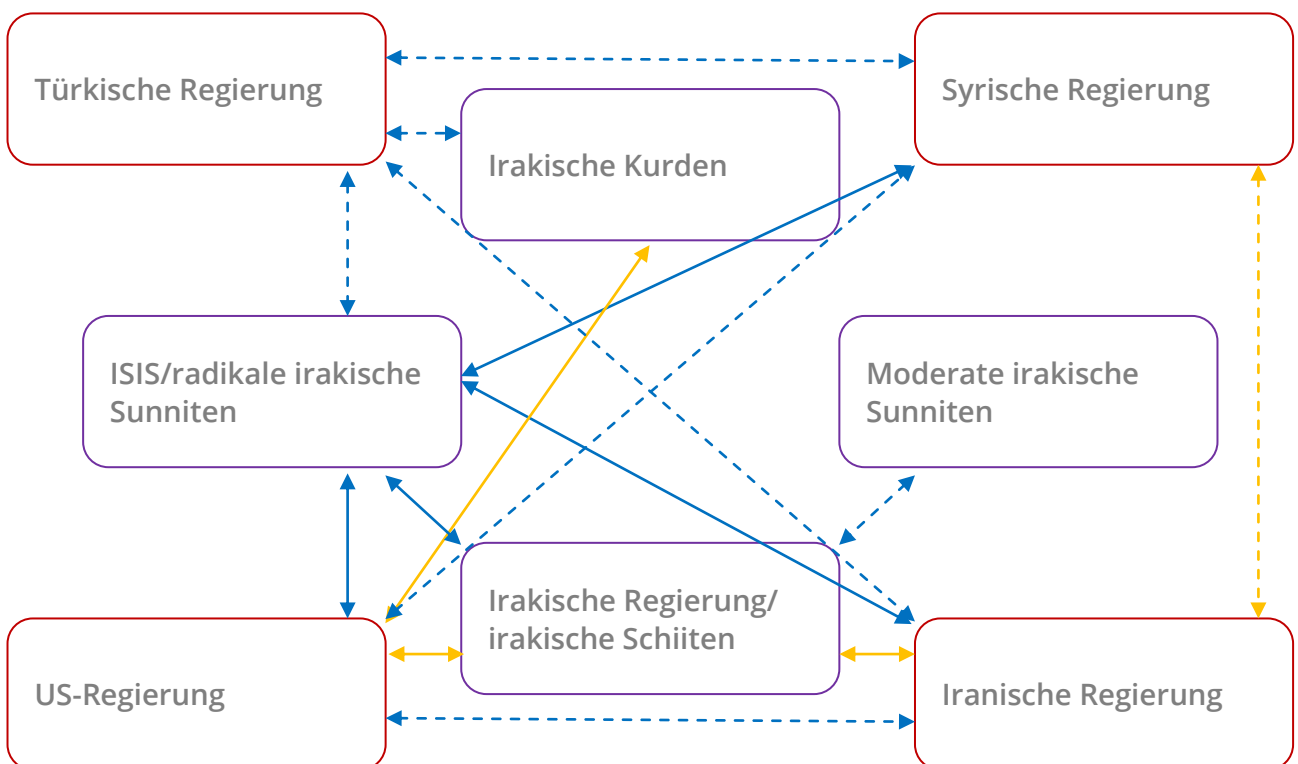


([http://www.lib.utexas.edu/maps/middle\\_east.html](http://www.lib.utexas.edu/maps/middle_east.html))

Mögliches Tafelbild (1) nach Einstieg und vor Vertiefung mit externen und internen Akteuren



Mögliches Tafelbild (2) nach Vertiefung und vor Abschluss mit freundlichen und feindlichen Beziehungen



# Vertiefungsmöglichkeiten

---

- Beziehungen zwischen Irak und USA, Dritter und Zweiter Golfkrieg
- Beziehungen zwischen Irak und Iran, Erster Golfkrieg
- Beziehungen zwischen Irak und Syrien, Syrischer Bürgerkrieg
- „Krieg gegen den Terrorismus“, Islamismus

# Unterrichtsmaterialien und Lernmedien

---

## zum Thema Irak

1. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Der Irak-Konflikt (2001), [http://www.lpb-bw.de/irak\\_konflikt.html](http://www.lpb-bw.de/irak_konflikt.html) (Internetportal)
2. Simon Brugger, Konfliktherd Irak (2001), <http://www.y-files.ch/psu4/start2.html> (Online-„Lernpfad“)
3. Sibilla-Egen-Schule, Irak, Kuwait und das Öl (1991), <http://www.sibilla-egen-schule.de/konflikt/irak/irak2.htm>
4. Agenda 21, Irak-Konflikt, Irak-Krieg, <http://www.agenda21-treffpunkt.de/irak/daten.htm> (Infografiken)
5. Bund für Soziale Verteidigung, Irak, <http://www.friedensbildung-nrw.de/uploads/media/unterrichtseinheiten-fribi-irak.pdf> (Unterrichtseinheit)

# Impressum

---

**Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“:**

**Geschäftsstelle EAK & AGDF**

**Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD**

Endenicher Straße 41

53115 Bonn

Tel.: 0228 24999-0

Fax: 0228 24999-20

[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

Titel-Grafik (ISIS-Flagge): Wikimedia Commons

Autor: Kai-Uwe Dosch, pädagogischer Projektreferent

[dosch@friedensbildung-schule.de](mailto:dosch@friedensbildung-schule.de)

V. i. S. d. P.: Jasmin Schwarz, Projektleiterin

[schwarz@eak-online.de](mailto:schwarz@eak-online.de)